

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 8

Artikel: Möbel aus dem 3. Stock : die Designer vom "stockwerk3" in Frauenfeld
Autor: Steinmann, Nadia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Leuchtstoffröhren, elektronische Vorschaltgeräte und ein Sensor – der Leuchtenkörper ist ein geätztes Glas, das durch Foating-Verfahren geformt wird



Möbel aus dem 3. Stock

Die drei Designer Lukas Wick, Matthias Bischoff und Christof Sigerist entwerfen unter dem Namen «stockwerk3» Möbel und Leuchten.

Nadia Steinmann hat sich in ihrer Werkstatt in Frauenfeld umgesehen.

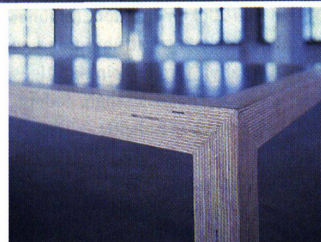
Bilder: Beat Bühler



Christof Sigerists Tischsystem: eine Tischplatte in Hohlkastenkonstruktion und vier Klemmen aus Stahlrohr



Der Tisch aus Hohlprofilen mit einer Linoleum-Einlage von Lukas Wick. Die Struktur des Holzes ist rundum sichtbar



Wo früher Leder gegerbt wurde, haben sich die drei Designer Lukas Wick, Matthias Bischoff und Christof Sigerist Anfang dieses Jahres im dritten Stock einer leerstehenden Fabrik in Frauenfeld eingerichtet. Der Raum für Werkstatt und Showroom ist grosszügig und hell. Eine Wand mit Glas trennt die Werkstatt vom Ausstellungsraum und Büro mit Computerarbeitsplätzen ab. Die Werkstatt ist einfach, doch mit den nötigen Maschinen für Holz- und Metallbearbeitung ausgerüstet, die ein junges Unternehmen braucht. Drei Produkte von «stockwerk3» als Beispiel.

Tisch aus Hohlprofilen

Ein Bett, ein Schrank, Tische und Leuchten stehen im Verkaufsraum. Das Design ist unaufdringlich und schlicht. Verwendet werden die gängigen Materialien Holz, Stahl und Glas, denn es fehlen die Mittel und Werkzeuge, um z.B. mit Kunststoffen zu experimentieren. Materialschlachten sind verpönt. Lukas Wick probiert seine Ideen am liebsten direkt am Material aus. Fasziniert ihn ein Material, so experimentiert er damit. So entstand beim Arbeiten mit Sperrholz die Idee, das Holz zu einem Hohlprofil zusammenzuleimen, um eine neue Dimension zu erhalten. Das Hohlprofil ist leicht, stabil und die Struktur ist rundum sichtbar. Herausgekommen ist ein Tisch mit einer Linoleum-Einlage und ein Schrank mit Alutüren. Wick ist versiert im Umgang mit Holz, denn er macht schon seit 1994 in der eigenen Werkstatt (HP 12/95) Möbel. Er hat sich nach einer Elektromonteurlerlehre autodidaktisch und mit Kursen an der HGKZ weitergebildet.

Verpackung und Leuchte

Aus einem Auftragsprojekt, welches nicht ausgeführt wurde, entwickelt nun die Gruppe eine Leuchte selbständig weiter. Wie das Produkt aussehen wird, demonstriert Matthias Bischoff gleich am Computer. Ein Modell gibts auch schon, und das hängt an der Decke im Verkaufsraum. Die Leuchte besteht aus vier Leuchtstoffröhren, elektronischen Vorschaltgeräten und einem Sensor.

Der eigentliche Leuchtenkörper ist ein geätztes Glas, das durch das Foating-Verfahren ähnlich einer Verpackungs-hülle geformt wird. Die Designer reizt das Spiel mit Verpackung des Leuchtmittels und der Leuchte. Matthias Bischoff beherrscht das Plänezeichnen und Arbeiten mit CAD. Er ist gelernter Goldschmied und Mechaniker und hat die Fachklasse Schmuck + Gerät an der HGKZ abgeschlossen.

Tischplatte und Klemmen

Christof Sigerist interessieren Verbindungen, Kombinationen von Materialien und Detaillösungen. Er pröbelt, wie zum Beispiel die Verbindung Tischplatte-Bock gelöst werden kann. Dazu hat er ein Tischsystem entworfen, das aus einer Tischplatte und vier Klemmen besteht. Die Klemmen sind aus einer Stahlröhre gebogen und an beliebiger Position und verschiedensten Tischplatten mit einer Dicke von 2,5 bis 4,5 cm zu befestigen. Geklemmt wird nur durch das Eigengewicht. Dazu entstanden ist eine Tischplatte in stabiler und leichter Hohlkastenkonstruktion. Der Tisch lässt sich schnell auf- und abbauen, ist flexibel und trotzdem standfest. Auch Christof Sigerist setzt den Computer für seine Arbeit ein und ist ebenfalls diplomierter Designer der Fachklasse Schmuck + Gerät der HGKZ.

Wovon leben?

Die Gruppe «stockwerk3» lebt nicht nur vom Möbelbau. Matthias Bischoff arbeitet zeitweise als 3D-Software Assistent am Medienzentrums der HGKZ. Christof Sigerist ist 60 Prozent beim Leuchtenhersteller Baltensweiler. Zudem machen sie auch Innenarchitektur. Zur Zeit haben sie einen Auftrag für einen Innenausbau im Tessin; mit dem Architekten Markus Wespi bauen sie einen Stall zu einem Ferienhaus um. Das bringt einerseits neue Erfahrungen und andererseits Geld zum Überleben und ermöglicht den Designern ohne Zeitdruck an ihren Möbeln und Leuchten zu feilen, zu experimentieren und Kontakt zu Produzenten zu suchen.

Nadia Steinmann